

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 17.06.1771-20.07.1771

15. Juli 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188455](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188455)

[illegible]

Ihnen zu erkennen, der diese Gaben giebt, offer ich auch
 Ihnen zu Gutes zu Loben und zu danken. Alles dieses
 ist ein Mitbrunnen aus dem Natibibel des vater wiederum,
 dessen Segel ob uns, alle Gaben Gottes seg' gut und nicht
 verwerflich, sondern mit Dankagung zu Gott und
 Mitbrunnen Maßig hat gebühret worden. Nachdem ich
 nun manchmal Jahr flüchtig an das Land und an die gering-
 lübe zu gedenken ging ich in mein geliebtes Garten, wo ich
 allemal war bis ich nunmehro weiter die Karamen
 gälend ging. In Welland verließ mich dabei leicht zu
 zu sein und Katscheri in der Küster nach vielen Jahren
 von sich. Von einer Mutter und die Plünderung zu sein
 von einem Leinden in diese Gegend beordern, und
 ich folgte mit von dem Pörsen in Montfer nach indi-
 von wegen und von der Markt räumung ihre eigenen Güter
 zu werden, wie ich aber die Güter nicht kann und sie
 steng, ob ich nun ich ein wenig Geld bekommen
 müßte, ob ich zu dem Geld ich schon lassen müßte.
 Dieser Güter nun zu sehen, ob das der Berg zu belie-
 ben ist, und ob ich einen neuen neuen müßte, auch
 ich unwillig mit mich weiter zu werden, in Thesen als
 wenn ich kein Geld dazu hätte. Wie nunmehr weiter
 abstand zu gehen zu einem neuen Ort, zunächst ein
 Leiden, der nun heimlich; und ein: wie mit ihm von
 der Markte Gottes und seinen liebsten Bekannten aufzu-
 zu zu werden, werden wie von einem neuen Montfer
 müßte, nach nach dem Leidenen still, in Bedräng-
 den

